KfW Entwicklungsbank

››› Projektinformation

Energie - Jordanien

Der Weg zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie für alle

Die Energiequellen Jordaniens sind sehr begrenzt, dabei wächst der Energiebedarf im Land kontinuierlich. Mit einem Energieimportanteil von 94 Prozent (2017) ist Jordanien stark von seinen Nachbarländern abhängig. Aufgrund der instabilen Lage in der Region ist die Zukunft der Energieversorgung Jordaniens unsicher.
Um diese schwierige Situation zu überwinden und Jordanien bei der Sicherstellung einer stabilen Energieversorgung zu unterstützen, finanziert die Bundesregierung über die KfW diverse Projekte im Energiesektor mit einem Gesamtfördervolumen von 76,5 Millionen EUR. Eines der Hauptziele ist, die nationale Zielsetzung zu erreichen, das große Potenzial für erneuerbare Energien im Land zu nutzen. Die Energieprojekte konzentrieren sich insbesondere auf die Bewältigung des erhöhten Energie-bedarfs im Zusammenhang mit der großen Anzahl syrischer Flüchtlinge sowie auf die enormen Energiekosten im Wassersektor, der in puncto Stromverbrauch an erster Stelle steht. Eine zusätzliche Investition von 70 Millionen EUR ist derzeit in Planung.

Ausgangslage

Das Kernproblem des jordanischen Energiesektors liegt im wachsenden Energiebedarf bei gleichzeitig stark begrenzten Ressourcen. Obwohl Jordanien großes Potenzial im Bereich der Energieerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen hat, deckt das Land nahezu seinen gesamten Energiebedarf durch den Import von Öl und Gas. Neben dem Nachhaltigkeitsaspekt sorgen auch die steigenden globalen Öl- und Gaspreise sowie die instabile Lage in der Region dafür, dass ein verstärkter Einsatz erneuerbarer Energien und alternativer Energieversorgung unerlässlich wird. Nicht nur der große Zustrom syrischer Flüchtlinge in das Land hat den Energiebedarf erhöht. Eine ineffiziente Nutzung der begrenzten Ressourcen aufgrund einer alten und überholten Energieinfrastruktur verschlimmert die Situation und sorgt dafür, dass der Primärenergiebedarf jährlich

Projekttitel	• Energy Efficiency in Public Buildings (Energieeffizienz für Gebäude) • Electricity supply for Syrian refugees and host communities I, II (Stromversorgung Host Communities und Syrische Flüchtlinge I, II) • King Talal Hydropower Plant (Wasserkraftwerk König-Talal-Talsperre) (Machbarkeitsstudie)
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Land/Region	Jordanien
Projektpartner	Jordanisches Ministerium für öffentliche Arbeiten und Wohnungswesen, Jordanisches Ministerium für Energie und Bodenschätze, Jordantal-Behörde

Photovoltaik-Anlage Zaatari. Quelle: KfW Bildarchiv. Urheber: Alia Begisheva

um 7 % ansteigt.
Aus diesem Grund müssen eine effiziente und praktische Nutzung der nationalen Energiequellen sowie langfristige Initiativen, wie etwa die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien und die Entwicklung alternativer Energiequellen, gefördert werden. Dies ermöglicht Jordanien, ihr Energieziel von 20 % Elektrizität aus erneuerbaren Energien bis 2025 zu erreichen (National Energy Strategy 2015–2025).

Projektansatz

Das Hauptziel der deutschen Unterstützung im Energiesektor besteht darin, zu einer nachhaltigen und sicheren Energieversorgung in Jordanien beizutragen. Energiequellen sollen effizienter genutzt und die national erzeugte Energie erhöht werden.

Mit rund 300 Sonnentagen pro Jahr weist Jordanien ein beträchtliches Potenzial für die Solarenergieerzeugung auf. Daher hat die KfW im Auftrag der Bundesregierung den Bau einer 12,9 MW Solaranlage zur Energieversorgung und Sicherstellung der Netzstabilität im Norden Jordaniens finanziert. Die Solaranlage wurde im größten jordanischen Flüchtlingslager Zaatari nahe der syrischen Grenze errichtet. Um Jordanien bei der Deckung des steigenden Energiebedarfs in den aufnehmenden Gemeinden im Norden weiter zu unterstützen, wurde eine zusätzliche 46-MW-Solaranlage südlich von Amman gebaut.

Da öffentliche Gebäude ein hohes Potenzial zur Energieeinsparung bieten, setz ein weiterer Programmansatz energieeffiziente Maßnahmen für öffentliche Gebäude um. Dazu gehören Maßnahmen zur Energieüberwachung, energieeffiziente Beleuchtungs- und Kühlsysteme sowie Solaranlagen auf dem Dach. Dies wird zu einer Reduzierung des Stromverbrauchs und einer geringeren Nutzung fossiler Brennstoffe im Energiemix Jordaniens führen.

Um zur Erzeugung sauberer Energie im Land beizutragen, sind derzeit der Bau eines Wasserkraftwerks am Flusslauf und die Sanierung eines bestehenden, ineffizienten Kraftwerks an der König-Talal-Talsperre in Planung.

Wirkungen

Die Programme im Energiesektor Jordaniens leisten einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung des nationalen Energieziels und des Ziels Nr. 7 für nachhaltige Entwicklung, den Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher und zeitgemäßer Energie für alle zu sichern. Darüber hinaus wird eine größere Netzstabilität im stark beanspruchten jordanischen Stromnetz sichergestellt.

Durch den Bau und die Inbetriebnahme der Solaranlage im Flüchtlingslager Zaatari steht den rund 80.000 Menschen im Lager nun bis zu 12 Stunden pro Tag Strom zur Verfügung. Die stabile und dauerhafte Stromversorgung erleichtert den Flüchtlingen den Alltag erheblich. Darüber hinaus werden Emissionen von rund 15.600 Tonnen CO2 pro Jahr vermieden. Über 75 neue Arbeitskräfte konnten durch das Projekt temporär, und 3 davon permanent eingestellt werden.

Der von der Solaranlage südlich von Amman erzeugte Strom wird zur Versorgung von Gesundheitseinrichtungen in aufnehmenden Gemeinden sowie in Flüchtlingslager genutzt. Ein Teil des von den öffentlichen Einrichtungen und der UN-Organisationen eingesparten Energiebudgets wird zur Verbesserung der Dienstleistungen für die Bevölkerung eingesetzt.

›››

Kontakt
KfW Bankengruppe
Geschäftsbereich KfW Entwicklungsbank
Wasser und Energie Nahost
Palmengartenstraße 5-9
60325 Frankfurt am Main
Telefon +49 69 7431-0

KfW Office Amman
Mohammad Baseem Al-Khammasch Street No. 13
P.O. Box 926 238
11190 Sweifieh, Amman
Jordanien
Kfw.amman@kfw.de